

Leitartikel des Präsidenten Wolfgang Beck in der Vereinszeitung Juni / Juli 2007



Liebe Mitglieder

natürlich gibt es Vereine, die in der heutigen Zeit des steigenden Arbeitsdrucks auf die Berufstätigen keine neuen Vorstände finden. Und es gibt Vereine, die schrumpfen und von denen die Fachleute sagen, dass sie keine Zukunft haben. Im Allgemeinen aber wird vor allem bei großen Sportvereinen mit einem klaren Konzept die Frage nach ihrer Zukunft positiv zu beantworten sein. Mitgliederversammlungen machen dies hinlänglich klar.

Die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit des TV 1848

Trotz der hohen Investitionen von 151.000 Euro (Zahlen gerundet) in unsere Liegenschaften für Erneuerung und Ausbau konnten wir im Jahr 2006 unsere Schulden um 98.000 Euro tilgen. Mit **884.000 Euro** betragen die **Gesamt schulden kaum mehr als die Hälfte des Jahresetats**. Bedenkt man, dass mehr als die Hälfte dieser Verbindlichkeiten aus einem langfristigen, billigen (1,25 %) Staatsdarlehen bestehen, hat der Verein **geringe Zinsbelastungen**. Trotzdem wollen wir auch in den nächsten Jahren den Schuldenstand weiter reduzieren, weil wir die Herausforderungen in den nächsten zehn Jahren im Stadtwesten schultern wollen. Die **Erweiterung des TV-Vital**, unser **Engagement auf einer neuen Sportanlage** in Büchenbach-West sowie eine mögliche umfangreichere **Mietbeteiligung im künftigen, neuen Hallenbad** stehen auf dem Plan.

Bleiben die **Förderungen der öffentlichen Hand** (Stadt/Freistaat) erhalten und geben somit Planungssicherheit, wird sich der TV 1848 einen sinnvollen, ökonomischen **Handlungsspielraum** leisten können.

Die personellen Ressourcen

Ohne kompetente, hoch motivierte, hauptamtliche Führungskräfte ist ein Verein unserer Größenordnung durch Ehrenamtliche nicht zu steuern. Ein Sportökonom vom Format unseres Geschäftsführers Jörg Bergner und ein Sportleiter mit der Organisationserfahrung unseres Günther Beierlorzer sind für solide Wachstumsprozesse eines Großvereins unverzichtbar, weil sie die wirtschaftlichen Daten bzw. sportlichen Möglichkeiten für die Entscheidungen des Präsidiums zuverlässig erarbeiten. In den zweimal jährlich stattfindenden Klausurtagungen von Haupt- und Ehrenamt wird immer deutlicher, mit welcher Genauigkeit und Zuverlässigkeit die Frauen in der Geschäftsstelle arbeiten.

Dringlicher Handlungsbedarf

In seinem „Maßnahmenkatalog zur Sportentwicklung in der Stadt Erlangen“ hat Professor Rütten einen möglichen Entstehungsprozess einer „**Sportanlage im Erlanger Westen**“ erarbeitet. Die SPD und die CSU haben mehrfach zur Notwendigkeit einer solchen Anlage Stellung genommen.

Der TV 1848, der bereits über 2.500 Mitglieder im Stadtwesten hat, kann auf seinen bestehenden Sportanlagen im Westen den Zulauf neuer Mitglieder in verschiedenen Bereichen des Kinder- und Erwachsenensports kaum noch bewältigen. Die bald 20.000 Menschen jenseits des Europakanals brauchen eine neue vielseitige Sportstätte.

Zwei vorbildliche Jugendliche

Dass zwei junge Fußballer eine Kindermannschaft trainieren, ist sicher nichts Außergewöhnliches, dass sie die heutigen Zwölfjährigen der D 1 aber schon seit 5 Jahren trainieren, lässt einen schon aufhorchen. Wie das Trainer-Duo „seine Kinder“ über den Sportbetrieb hinaus aber betreut, hat etwas Höchstehrenamtliches und Professionelles zugleich. Die Einbindung der Eltern dieser Kinder (Spiel: Väter gegen Söhne, Elternabende), gemeinsame Feiern, Ausflüge und Trainingslager haben aus den „Kinderfußballern“ eine „tolle Gemeinschaft“ gemacht. Darüber hinaus kümmern sich die Beiden um Sponsoren und betreiben eine vorbildliche Öffentlichkeitsarbeit (Internet, TV-Zeitung, Fotoshooting) für ihr „Team 95“: Klaus Foith und Felix Wagner.



Klaus Foith und ...

Fragebogenaktion: Vereinsaustritte und Kritik

Eine Fragebogenaktion – 228 Fragebögen wurden von den 851 regulär ausgetretenen Mitgliedern ausgefüllt – brachte aufschlussreiche Ergebnisse. Kritisiert wurden darin auch häufiger die überfüllten Sportstätten (z. B. im Kinderturnen, Badminton). Als Austrittsgründe kamen bei **Kindern bis 14 Jahre** häufiger vor: Keine Zeit mehr (G 8!), kein Bock mehr; es fehlt im Verein nach Kinderturnen/Kindersportclub ein allgemeines Anschlussprogramm (was wir sehr ernst nehmen müssen!). Bei den **Erwachsenen** waren die **häufigsten Austrittsgründe**: Wohnortwechsel, keine Zeit mehr, kein Geld, der Gesundheitszustand. In der **negativen Kritik**, deren Punkte nicht zum Austritt führten, waren neben den überfüllten Sporthallen der zunehmende Leistungsgedanke im Freizeitsport (Volleyball), das fehlende Beisammensein nach dem Sport, keine Einbindung ins Vereinsleben, keine Mitwirkung bei echten Fußballspielen zu lesen. Lauter Punkte, die wir diskutieren müssen, sobald eine systematische Auswertung vorliegt. In der **positiven Kritik** fallen die hohen Bewertungen für das gesamte Sportangebot, den Verein allgemein, die Publikationen und das TV-Vital auf. Weil die meisten Ausgetretenen die Bögen ohne Nennung ihres Namens – das war freigestellt – ausgefüllt haben, kann man sich über die positiven Urteile (als ehrlich gemeint) auch freuen.



... Felix Wagner haben täglich irgendwas für ihr „Team 95“ zu erledigen.

Jahreshauptversammlung

Abschließend noch drei Bemerkungen zur Mitgliederversammlung mit Neuwahlen, die Anfang Mai stattfanden.

- 1) Die Geschlossenheit und Übereinstimmung der versammelten Wähler mit den Gewählten hat mich beeindruckt.
- 2) Den Worten des souveränen Wahlleiters Walter Fellermeier und Robert Thalers war zu entnehmen, wie wichtig und notwendig die sportpolitische Artikulation des TV 1848 in Stadt, Kreis, Bezirk und in München ist.
- 3) Mit Sven-Wulf Schöller, der sich in professioneller Manier vorgestellt hat, können wir eine Lücke schließen, die es in vielen Breitensportvereinen gibt: Das Sponsoring für den Gesamtverein.

Einen herzlichen Willkommensgruß an alle neuen Mitglieder!

Für Wolfgang Fock